Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **23 (1936)**

Heft 8

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

herr stattgefunden. Das dürfte beweisen, dass der SWB nicht so einseitig eingestellt ist, wie ihm manchmal nachgesagt wird. Sowohl die ganze Organisation als auch die einzelnen Mitglieder pflegen sich für alle Arten von Qualitätsarbeit aus alter und neuer Zeit zu interessieren.

Ausstellung Paris 1937

Das Eidg. Departement des Innern hat als weitere Mitglieder der Ausstellungskommission bezeichnet die Herren: *Haecky*, Luzern, Mitgl. des Z. V. des Schweiz. Hoteliervereins und *Augusto Giacometti*, Zürich, Mitgl. der Eidg. Kunstkommission. Dieses verantwortliche Organ zählt somit 20 Mitglieder; es ist zu hoffen, dass das nun genügt, um das Unternehmen zu einem guten Ende zu führen. Die Kommission hat beschlossen, zur Erlangung der Pläne für den Schweizer Pavillon einen engeren Wettbewerb (siehe «Werk» Nr. 7) durchzuführen. Die Arbeiten mussten schon am 29. Juli eingeliefert werden, da die für den Winter zu befürchtenden Hochwasser der Seine zu einem Baubeginn in den ersten Oktobertagen zwingen.

In ihrer zweiten Sitzung hat die Ausstellungskommission als Mitglieder der Annahme-Jury bestimmt:

Als Vertreter der angewandten Kunst: Frl. Hauser, Bern, und die Herren Feuillat, Genf; Dr. Kienzle, Basel; Pernet, Genf; Streiff, Zürich.

Als Vertreter der Textilindustrie die Herren Hug, Präs. des Kaufm. Direktoriums, St. Gallen, und P. Rüegger, Zofingen.

Als Vertreter der Uhrenindustrie die Herren Guye, La Chaux-de-Fonds, und Wenger, Genf; für die Hotelindustrie Herrn P. Bon, Zürich; für den Tourismus Herrn Dr. Amstutz, St. Moritz.

Ein ständiger Experte für die die Beaux Arts betreffenden Fragen ist der GSMBA vorbehalten worden, die ihrerseits *A. Giacometti* als solchen bezeichnet hat.

Zum Präsidenten der Aufnahme-Jury ist als neutrale Persönlichkeit (das heisst weder ein Vertreter der künstlerisch interessierten Kreise noch der Industrie) gewählt worden Herr Reg.-Rat Hans Streuli, Zürich.

Im Gegensatz zu dem 1925 befolgten Vorgehen soll diesmal die Aufnahme-Jury versuchen, möglichst frühzeitig die einzelnen Ausstellergruppen über die Materialzusammenstellung zu beraten. Zu diesem Zweck wird sie sich in kleinere Delegationen aufteilen, um sich an Ort und Stelle mit einzelnen Ausstellern besprechen zu können. Dadurch wird vermieden, dass unter Umständen extra angefertigte Stücke kurz vor Ausstellungsbeginn von der Gesamtjury zurückgewiesen werden.

Grafa International

Die Ausstellung, die leider schon am 29. Juni ihre Tore schloss, hatte einen grossen Erfolg und zwar auch ausserhalb der engeren Fachkreise. Statt der im Budget vorgesehenen 5000 Besucher wies sie 13 000 auf.

Schweizerische Graphik 1550—1750

Die Graphische Sammlung der Eidg. Techn. Hochschule veranstaltet im Hinblick auf den Ende August stattfindenden Internationalen Kunstgeschichtlichen Kongress eine Ausstellung: Die schweizerische Graphik im Zeitalter der Spätrenaissance und des Barock (La gravure suisse de 1550 à 1750). Dauer: Vom 22. August bis zum 31. Oktober 1936.

Schweizer Graphik in Prag

Im Prager Kunstgewerbemuseum wurde eine von Professor Dr. *Rudolf Bernoulli*, dem Leiter der eidgenössischen graphischen Sammlung an der E.T.H., Zürich, veranstaltete Ausstellung neuerer Schweizer Graphik gezeigt. Von älteren Arbeiten waren nur solche des XIX. Jahrhunderts aufgenommen (Hodler, Albert Welti, Theophil Steinlen, Felix Vallotton, Stauffer-Bern), während der Hauptteil auf die neueste Graphik entfiel. Die Ausstellung hat in der Presse lebhaften Widerhall gefunden sowohl nach der qualitativen als nach der politischen Seite hin, als Zeugnis gegenseitiger fruchtbarer Beeinflussung verschiedensprachiger Volksgruppen.

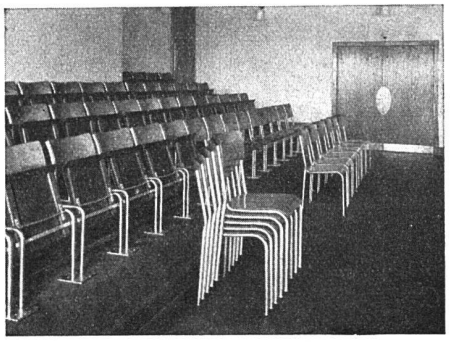
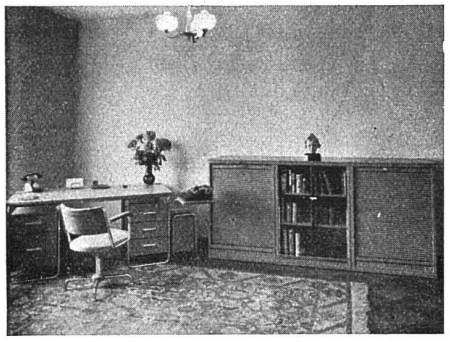
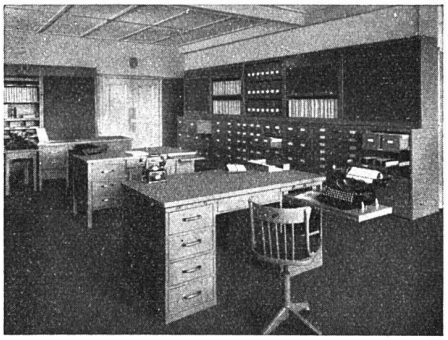
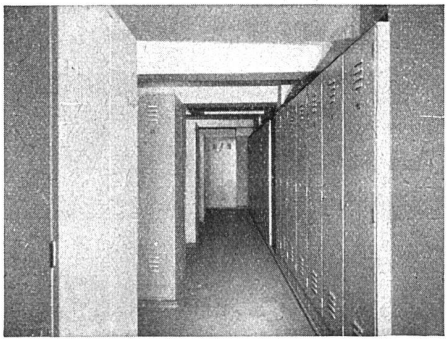
Schweizerische Landesausstellung 1939

Das Organisationskomitee hat am 3. Juli einstimmig den Beschluss gefasst, die Landesausstellung an den Ufern des Zürichsees abzuhalten. Damit ist eine der wichtigsten Fragen aufs glücklichste gelöst, denn trotz allen nicht zu bestreitenden Schwierigkeiten bildet diese Lage schon für sich allein eine Attraktion ersten Ranges, wie sie keine andere Stadt als Zürich bieten kann, und wenn der knappe Platz die Ausstellung daran verhindert, quantitativ ins Uferlose zu wuchern, so werden das alle Einsichtigen nur als Vorteil begrüssen. Besondern Dank schuldet man jenen, die ursprünglich für die Abhaltung der Ausstellung auf andern Plätzen eingetreten sind und die nun der bessern Einsicht folgen, so dass dieser glückliche Beschluss einstimmig gefasst werden konnte. Auch mit dem schweizerischen Bauernverband, dem Hauptpartner bei der Landesausstellung, ist eine vollständige Einigung erzielt worden.

Neue Keramik von F. Haussmann, Uster

In der ersten Julihälfte fand bei *Kiefer & Cie.* in Zürich eine interessante Ausstellung von Keramiken der Werkstätte *Fritz Haussmann* SWB., Uster, statt; sie soll in nächster Zeit im Basler Geschäft der Firma wiederholt werden. Sie bot manches Neue, nicht zuletzt in technischer Hinsicht.

Auf die vorzüglichen Arbeiten dieser Firma, die unablässig um die Verbesserung der Formen, Materialien und Glasuren bemüht ist, wurde im «Werk» schon mehrmals hingewiesen, ebenso auf die bei Haussmann gemalten und gebrannten Keramik-Arbeiten von Berta





Bigler, Spichiger & Cie. A.-G., Biglen (Bern)